

lischen Ländern hatte, und wie, ohne seine Auctorität, dergleichen Aenderung gar nicht vorgenommen werden können, wenn sie nicht Widerspruch finden sollte; so kann es auch fast nicht anders gewesen seyn. Und daß hierbey fast alles auf die Pöpstlichen Anordnungen angekommen sey, läßt sich zum Theil auch aus dem großen Widerspruch der Protestanten abnehmen, die durchaus nicht in die Annahme dieses neuen Kalenders willigen wollten, weil sie sich keinen Befehlen und Anordnungen des Papstes unterwerfen könnten. Da es vielleicht ohne allen Widerspruch geschehen seyn würde, wenn der Kaiser, als Reichs Oberhaupt, diese Sache alleine betrieben hätte.

Nun weiß auch jeder, daß es den Pöpsten zu keiner Zeit an geschickten Leuten gefehlet habe, die ihnen zur Ausführung einer Sache beförderlich seyn konnten. Er wird also auch im Stande gewesen seyn, durch Hülfe derselben einen Plan zu entwerfen, der vom Kaiser und allen Katholischen Fürsten genehmiget werden können, was etwan in Civil- und Justizsachen bey der Einführung des neuen Kalenders in Obacht zu nehmen wäre, wenn darinnen keine Verwirrungen entstehen sollten. Es ist gar kein Zweifel, daß noch hie und da Nachrichten von denen deshalb vom Papste gemachten Vorschlägen und Anordnungen aufzufinden seyn müssen. Alle meine Bemühungen aber den deshalb ergangenen Pöpstlichen, oder auch nur den Kaiserlichen Befehl zu erlangen, und  
solchen,